

NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

KOBV ALLGEMEIN

OPEN ACCESS IM KOBV

Im Rahmen der International Open Access Week Ende Oktober 2018 haben das [Open-Access-Büro Berlin \(OABB\)](#), KOBV und digiS am 24. Oktober eine gemeinsame Veranstaltung im Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt. Diese Veranstaltung bestand aus drei Formaten, die der Vernetzung und dem Austausch dienten. Zu Beginn gab es eine Netzwerk-Veranstaltung für neu im Bereich Openness und Open Access Arbeitende und Open Access-ExpertInnen. Angehörige von Wissenschafts-, Kultur- und Infrastruktureinrichtungen aus Berlin und Brandenburg, die sich mit Openness beschäftigen oder beschäftigen wollen, von EinsteigerInnen bis zu langjährigen ExpertInnen, waren eingeladen, sich in zehn mal fünf Minuten über ihre aktuellen Tätigkeiten auszutauschen. Ziele dieses Speed Datings war in erster Linie der Austausch der verschiedenen teilnehmenden AkteurInnen, das Vernetzen und das Knüpfen von Kontakten über das Speed Dating hinaus. Neben dem „klassischen“ Open Access von Textpublikationen zeigt sich #openGLAM – also das offene digitale kulturelle Erbe – als ein (ge-)wichtiger Teil des großen Openness-Themas. In Berlin spiegelt sich dies unter anderem wider in der vom Berliner Senat 2015 verabschiedeten Open-Access-Strategie und durch die Beteiligung von digiS im Gründungsteam des Kulturhackathons Coding da Vinci.

Danach haben das OABB, digiS sowie das ausgewählte regionale Projekt „Smash the Paywalls: Workflows und Werkzeuge für den grünen Weg des Open Access“ ihre Arbeit in drei Kurzvorträgen vorgestellt. Berliner und Brandenburger Projekte und Services aus den Feldern Open Access und offene Kulturdaten wurden auf Postern präsentiert und die Anwesenden hatten die Gelegenheit, die PosterautorInnen kennenzulernen. Nach dem Speed Dating und der Poster-Session gab es für alle Teilnehmenden zum Abschluss die Möglichkeit zum lockeren Austausch.

KOBV-PORTAL

Im Januar 2019 steht für das KOBV-Portal das Release 3.0 bevor. Dafür wurde im letzten Quartal 2018 eine Vollindexierung der Daten des KOBV-Portals durchgeführt, mit der der Umzug von MySQL auf MariaDB vollzogen und eine erweiterte Bereinigung fehlerhafter MARC-Daten (ungültige Controlfields) durchgeführt werden konnte. Der Verfügbarkeitsproxy wurde um ein EZB-Servlet erweitert, mit dem in Zukunft die Verwendung des EZB-Linkingdienstes bei Vorliegen einer EZB-ISSN möglich wird.

Derzeit wird außerdem eine Änderung der Jahresschritte der Facette „Publikationsjahr“ in Erwägung gezogen. Noch werden die Treffer im KOBV-Portal für die letzten 50 Jahre in 5-Jahres-Intervallen angezeigt. Die Begrenzung ist dabei auf maximal 20 Intervalle festgelegt, so dass Erscheinungsjahre vor 1900 nicht adäquat abgebildet werden können. Demnächst soll es möglich sein, dass auch Titel mit Erscheinungszeiträumen vor 1900 leichter gefunden werden können.

DIGITALE LANGZEITARCHIVIERUNG MIT EWIG

EWIG hat einen neuen Meilenstein erreicht: Es wurde eine Schnittstelle für die Übernahme von Daten aus Goobi entwickelt. Mit diesem Baustein von EWIG bei der Vorverarbeitung von Daten, dem sogenannten Pre-Ingest, wird auch die Datenübernahme aus anderen Systemen mit weniger manuellen Eingriffen möglich. EWIG meldet über ein API in einem ersten Schritt zurück, ob die Lieferung selbst

fehlerfrei erfolgt ist; in einem zweiten Schritt meldet EWIG nach der Verarbeitung des Pakets den Erfolg der Datenübernahme ins Archiv (Ingest) zurück. Bei der Weiterverarbeitung von beschreibenden Metadaten in den übernommenen Paketen gab es insbesondere Entwicklungsaufwand bei der Umsetzung des METS-Anwendungsprofils für den DFG-Viewer sowie bei der Sicherstellung der Schema-Konformität des bereitgestellten METS/MODS.

Auch die EWIG-Infrastruktur selbst wurde weiterentwickelt. Das Zusammenspiel zwischen den Komponenten Archivemata, iRODS und dem Reporting Dashboard mit Triple-Store-Datenbank wurde formalisiert und automatisiert. Der Triple-Store aggregiert Informationen und Status der verschiedenen Komponenten in EWIG, die für die Verwaltung der Einzelkomponenten, Informationspakete, Datenlieferungen und Akteure (Lieferant, Archiv, Nutzer) notwendig sind. Das API steuert verschiedene Abläufe und den konsolidierten Zugriff auf die hinterlegten Informationen. Das Reporting Dashboard wiederum stellt daraus Reports zur Verfügung, die von Archiv und Lieferant als Informationsquelle genutzt werden können.

PROJEKTE

DEEPGREEN

Beitrag auf dem EZB-Anwendertreffen (9.10.2018), Titel des Vortrags: „Nutzung von OA-Rechten aus Allianz-Lizenzen mit DeepGreen“, Inhalt: Grundlegende Funktionsweise DG, Benutzung EZB-ReST API für AL-Anfragen bzw. -Listen, Ausblick für andere Lizenzarten

Am 9. Oktober 2018 hat Dr. Thomas Dierkes DeepGreen auf dem 21. EZB-Anwendertreffen an der Universitätsbibliothek Regensburg vertreten. Er stellte den Anwesenden die grundlegende Funktionsweise des DeepGreen Routers vor und setzte dabei den Fokus auf die Einbindung der EZB-ReST-API für Allianz-Lizenzanfragen bzw. -listen. Außerdem wurde ein Ausblick auf mögliche andere Lizenzarten, die mit dem DeepGreen Router zukünftig umsetzbar wären, gegeben.

Anlässlich des Starts der zweiten Projektphase im August 2018 hat, nach der erfolgten Neubesetzung offener Stellen, am 29. Oktober das erste Projektmeeting der zweiten Förderphase stattgefunden. Dafür kamen alle Projektbeteiligten in Berlin am [Zuse-Institut \(ZIB\)](#) zusammen, um die nächsten Schritte für DeepGreen zu planen. Alle Arbeitspakete, wie sie im [Projektantrag \(urn:nbn:de:0297-zib-69612\)](#) definiert sind, wurden vorgestellt und ausführlich besprochen. Dabei wurde rückblickend betrachtet, was bereits geschafft wurde und priorisiert, welche Aufgaben in der zweiten Projektphase zu erledigen sind. Das Ergebnis war ein detaillierter Projektplan mit den nächsten Schritten bis zum Start eines Beta-Betriebs im Sommer 2019.

FORSCHUNGS- UND KOMPETENZZENTRUM DIGITALISIERUNG BERLIN (DIGIS)

Im Zeitraum Oktober bis Dezember fand zum zweiten Mal im Jahr 2018 der Kulturhackathon Coding da Vinci statt. Gleich zehn Regionalpartner aus dem Rhein-Main Gebiet richteten den sechsten Hackathon mit offenen Kulturdaten aus: mainzed - Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften, UB Mainz, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, Fachinformationsdienst Darstellende Kunst, Deutsch Digitale Bibliothek, ULB Darmstadt, Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Historisches Museum Frankfurt, Wikipedia Frankfurt, NODE Forum for Digital Arts. Auf der CdV-Webseite kann man die Ergebnisse und die Projekte von [CdV Rhein-Main](#) nachlesen.

Vom 24.-26. Oktober fand in Berlin die internationale Konferenz „Zugang gestalten!“ statt. Die jährliche Konferenz beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Digitalisierung für Kulturerbeinstitutionen und deren gesellschaftliche Implikationen. digiS ist Mitveranstalter der Konferenz und war in diesem Jahr durch Beate Rusch mit einem Vortrag vertreten, in dem die unterschiedlichen föderalen Ansätze zur Förderung von Digitalisierung im Kulturbereich diskutiert wurden. Die Konferenznachlese von „Zugang gestalten!“ findet sich hier: <https://zugang-gestalten.org/dokumentation/dokumentation-dokumentation-2018/>.

Ein für digiS wichtiges Ereignis im Herbst eines jeden Jahres ist die Auswahlempfehlung der Förderprojekte für das neue Jahr. Ende November tagte dazu die Jury des Berliner Förderprogramms - 2018 in veränderter Zusammensetzung: als Nachfolgerin von Gabriele Beger (ehem. SUB Hamburg) neu in der Runde ist Anke Berghaus-Sprengel, Direktorin der ULB Halle.

Zur digiS-Jahreskonferenz 2018 „Digitales Kulturerbe: Kuratieren - Teilen - Nutzen - Sichern“ fanden sich am 6. Dezember gut 170 TeilnehmerInnen am Zuse-Institut Berlin ein. Im großen Konferenzrahmen und den beiden Gastvorträgen von Franziska Mucha (POEM / Historisches Museum Frankfurt) und Heiko Daniels (Kunsthalle Mannheim) wurde diskutiert, wie sich der digitale Museumsraum, der museale Ort und die sie umgebenden Räume und Diskurse zueinander verhalten. Wie kommt das Museum seinem Auftrag nach, wenn es ausschließlich digital erfahrbar ist? Wie bringt sich das Museum in die es umgebenden Orte, Diskurse und Gesellschaften ein? Wie bespielt es seine digitalen Räume und welche AkteurInnen begegnen sich dort? Was ergibt sich aus diesen Begegnungen und wie fließt dieser Austausch zurück in die digitale und analoge Museumspraxis?

Zum Programm der Konferenz: <https://www.digis-berlin.de/digis/veranstaltungen/digis-jahreskonferenzen/>

Zur Nachlese der Konferenz: <https://www.digis-berlin.de/nachlese-der-digis-jahreskonferenz-2018/>

Den Abschluss des digiS-Jahres bildete Mitte Dezember das Abschlusstreffen mit den Projektpartnern aus 2018, bei denen wir uns an dieser Stelle nochmal für ihr Engagement und ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit bedanken möchten!

FRIEDRICH-ALTHOFF-KONSORTIUM E.V. (FAK)

Das Erneuerungsgeschäft bestimmte die Tätigkeiten der 2. Jahreshälfte 2018, insbesondere das 4. Quartal. Bis Anfang Dezember sollten die Verlängerungen vor allem der „großen“ Verträge – das meint: der kostenintensiven und teilnehmerstarken - abgeschlossen sein. Derzeit verhandelt und verwaltet das FAK Verträge zu gut 40 Datenbanken, E-Book- und Zeitschriften-Paketen mit Vertragsteilnahmen aus gut 200 Einrichtungen. Als größere Erneuerungsverhandlung zu 2019 stand im Bereich der Zeitschriften der Verlag Lippincott, Williams & Wilkins (LWW) im Fokus: In den letzten 6 Jahren wurde eine Titel-Auswahl als DFG-geförderte Allianz-Lizenz für zuletzt 34 Einrichtungen lizenziert, für die eine weitere Förderung wegen Erreichung des maximalen Förderzeitraum nun nicht mehr möglich war. Die wegfallende Förderung von 25% war auszugleichen, gleichzeitig versuchte der Anbieter die Bepreisungsparameter sowie den Titelausschnitt zu verändern und unterbreitete Angebote mit Preissteigerungen über 40%. Nach zähen Verhandlungen konnte doch ein Angebot finalisiert werden, und ein Großteil der Teilnehmer führt, trotz einer enormen Preissteigerung nicht zuletzt durch den Wegfall der Förderung, den Vertrag fort. Nach Verhandlungen in der 1. Jahreshälfte und einer Testphase in der 2. Jahreshälfte kommt als neuer Vertrag zu 2019 die Lizenzierung des Video-Streaming-Dienstes Kanopy hinzu mit vorerst 5 teilnehmenden Einrichtungen.

Weiterhin hielten die Verhandlungen mit den Verlagen Elsevier, Springer Nature und Wiley im Rahmen des DEAL-Projektes die Einrichtungen in Atem. Für das FAK steht dabei vor allem der Informations- und Meinungsaustausch sowie die sich daraus ergebende Interessenvertretung gegenüber der Verhandlungsgruppe im Vordergrund.

Nachdem die Verhandlungen mit Elsevier Mitte des Jahres 2018 ausgesetzt worden waren (und es weiterhin sind), begann der Verlag ab Juli 2018 den Zugriff auf die PTA-Rechte (Post Termination Access) zu beschränken; die Klärung der konsortialen und lokalen Rechte ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Ende Oktober informierte die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) darüber, dass Vertragsabschlüsse mit Springer Nature und Wiley wahrscheinlich seien und fragte kurzfristig Anfang November in einer Blitzumfrage unverbindliche Absichtserklärungen zur Teilnahme an möglichen DEAL-Verträgen ab. Im Dezember informierten HRK bzw. Springer Nature darüber, dass für 2019 analog zu 2018 ein Übergangsjahr vereinbart wurde und die so genannten Nature Branded-Titel vorerst unberücksichtigt von einer möglichen DEAL-Vereinbarung bleiben. Für Wiley bestand Ende 2018 weiterhin die Hoffnung, noch für 2019 einen DEAL-Vertrag abschließen zu können (Update 15.01.2019: Der erste DEAL-Vertrag steht, siehe dazu passende Pressemitteilung, <https://www.projekt-deal.de/vertragsabschluss-zwischen-deal-und-wiley-erzielt/>).

Vereinsgeschehen: Im 2. Halbjahr 2018 führte der FAK-Vorstand im Auftrag der Mitglieder zwei Sitzungen durch und besuchte die Frankfurter Buchmesse. Die erste Software-Migration der Vertragsdatenbank FrieDa nach vier Jahren konnte ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden. Die Themen Management elektronischer Ressourcen (Lizenzstatus, Vertragsregelungen, Metadaten) und neue Lizenzmodelle (insbesondere Open Access und Transformations-Verträge) werden das FAK sicher auch im nächsten Jahr beschäftigen.

4. KOBV-FACHKOLLOQUIUM 2018

Das 4. KOBV-Fachkolloquium fand unter der Überschrift „GOKb, LAS:eR, der Nationale Statistikserver und ich. Was bringen die neuen Infrastrukturen der einzelnen Bibliothek?“ am 5. November am ZIB statt - in etwas kleinerem Rahmen als erwartet. Die Teilnehmenden diskutierten nach einführenden Vorträgen über die GOKb, das Projekt LAS:eR und den Nationalen Statistikserver die Bedeutung der neuen Infrastrukturen aus unterschiedlichen Perspektiven. Bibliotheken mit einem neuen System wie Alma und mit einem bewährten System wie SISIS kamen ebenso zu Wort wie VertreterInnen aus dem FAK-Konsortium. Deutlich wurde, dass die neuen Infrastrukturen zur Verwaltung von Elektronischen Ressourcen hohes Potential besitzen, es aber weiterer Anstrengung vieler bedarf, um diese Lösungen in den Betrieb zu überführen. Die Folien sind für alle InteressentInnen auch nach der Veranstaltung auf der KOBV-Homepage verlinkt: <https://www.kobv.de/veranstaltungen/kobv-kolloquium/04-kobv-kolloquium-2018/>.

HOSTING/ENTWICKLUNG

OPUS

Im Oktober 2018 ist der [Publikationsserver der Hochschule Düsseldorf](#) mit OPUS 4 online gegangen, nachdem die Migration des bisherigen OPUS 3-Servers der Hochschule erfolgreich war. Zudem ist der [Publikationsserver der Hochschule Landshut](#) im November neu mit OPUS 4 gestartet.

Am 5. November wurde OPUS 4.6.3 veröffentlicht. Der Release diente in erster Linie der Fehlerbehebung, unter anderem ging es um die Bereinigung kleinerer Bugs bei der automatischen DOI-

Registrierung. Zusätzlich gibt es nun Verbesserungen im User Interface und neue Optionen für die Anzeige. Aktuelle Arbeiten drehen sich um die Erweiterung der Suche, die für das OPUS-Release 4.7 geplant ist.

Am 8. November war das OPUS-Team beim 3. ORCID-DE-Workshop in Bielefeld vertreten und hat im Rahmen der Veranstaltung einen Workshop zum Thema „Integration von ORCID in OPUS 4“ gestaltet. Während des Workshops gab es einen intensiven Austausch mit zahlreichen OPUS-Betreibern über die Anforderungen des Workflows zur technischen Implementierung in OPUS 4. Die Folien und Poster des Workshops sind online verfügbar: <https://www.orcid-de.org/fohlen-des-orcid-de-workshops-perspektiven-und-technik-online/>.

Am 12. Dezember fand am ZIB der Workshop „OPUS 4 Repositorien: Best Practice und neue Entwicklungen“ statt, der in Zusammenarbeit mit dem Open-Access-Büro Berlin durchgeführt wurde. Der Workshop richtete sich an Institutionen in Berlin und Brandenburg, die derzeit oder zukünftig OPUS-Repositorien betreiben (wollen). Die Präsentationen sind ebenfalls online zu finden: http://www.open-access-berlin.de/termine/2018-12-12_Workshop-OPUS4.html.

ALBERT

Am 10. Oktober 2018 fand das 2. ALBERT-AnwenderInnen-Treffen im ZIB statt. An dem Treffen haben 15 ALBERT-AnwenderInnen und VertreterInnen von an ALBERT interessierten Bibliotheken teilgenommen. Im Zentrum stand der Bericht der KOBV-Zentrale über den aktuellen Stand von ALBERT und geplante ALBERT-Entwicklungen. Alle Teilnehmenden äußerten ein großes Interesse an der Integration von Crossref und generell der Darstellung von Zeitschrifteninhalten. Martin Weigelt von der KOBV-Zentrale stellte das Zeitschriftenmodul und die aktuellen und geplanten Features vor. Anschließend wurden weitere Entwicklungsideen diskutiert, zum Abschluss des Treffens gab es einen Ausblick auf die für 2019 geplanten Entwicklungen. Das nächste AnwenderInnen-Treffen wird voraussichtlich im vierten Quartal 2019 stattfinden.

Das Evifa-Portal stand Ende 2018 unmittelbar vor der Live-Schaltung. Dann wird es möglich sein, ethnologische Literatur und Informationen mit Beständen der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, relevante Bestände der deutschen Verbände, Daten ausländischer Verbände (Österreich, Library of Congress) und weitere Dateneinspielungen (aus Primo Central) zu recherchieren. Der Suchindex wird auch nach der Live-Schaltung kontinuierlich um weitere ethnologisch relevante Quellen erweitert werden.

Beim Thema Zeitschriften tut sich bei ALBERT einiges rund um die Anreicherung von Artikeldaten mit Hilfe von Crossref-Inhalten. [Crossref](#) bietet die Möglichkeit, die Artikeldaten zahlreicher Zeitschriften verlagsübergreifend zu durchsuchen - derzeit kann in über 60.000 Zeitschriften mit rund 73 Mio. dazugehörigen Artikeln recherchiert werden. Das dazu neu konzipierte Angebot des KOBV wird die Anreicherung eigener Daten mit Crossref-Inhalten ermöglichen. Derzeit werden Crossref und das Zeitschriftenmodul technisch miteinander verbunden; dafür ist die Befüllung der entsprechenden Datenbank notwendig. Im ersten Quartal 2019 wird die KOBV-Zentrale Kontakt mit Crossref aufnehmen, um einen Vertrag zur Lieferung aktueller Crossref-Daten auszuhandeln.

Die ALBERT-Gemeinde wird auch in 2019 weiter wachsen. Nach erfolgreichen Tests hat sich die Bibliothek der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) dazu entschlossen, ALBERT als Discoverysystem für ihre Bibliothek einzusetzen. Im ersten Quartal 2019 werden die Grundlagen und Meilensteine für

die notwendigen Entwicklungsschritte bis zur Liveschaltung dieser neuen ALBERT-Instanz festgelegt. Auch die BibliothekarInnen und Nutzenden der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) testen ALBERT und seine Funktionalitäten derzeit ausgiebig, um sich im ersten Quartal zu entscheiden, ob auch an der BTU ALBERT als Discoverysystem eingesetzt werden soll.

Für Ende Januar 2019 ist ein weiteres Release geplant, welches unter anderem die Umstellung aller ALBERT-Instanzen auf den sicheren https-Standard vorsieht.

EVENTS

ANKÜNDIGUNGEN FÜR IHRE KALENDER

- KOHA-Workshop, 23.01.2019, ZIB: <https://www.kobv.de/koha-workshop-am-23-januar-2019/>
- 43. ELAG 2019, 07.-10.05.2019, Staatsbibliothek Berlin: <https://www.elag2019.de/>
- 17. KOBV-Forum, 12.08.2019: SAVE THE DATE!

DIVERSES

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Seit dem 1. November 2018 arbeitet Frieder Krauß als studentischer Mitarbeiter für das Projekt DeepGreen beim KOBV. Darüber hinaus unterstützt er ab sofort die Öffentlichkeitsarbeit der KOBV-Zentrale. Wir freuen uns sehr darüber.

Zum 31. Dezember hat Sophie Angelov, bisher studentische Hilfskraft bei digiS, das ZIB verlassen. Ihren Weggang bedauern wir sehr, wir wünschen ihr für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

JAHRESWECHSEL

Die KOBV-Zentrale und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen allen AbonentInnen des KOBV-Newsletters im Nachgang einen guten Start in ein neues, ereignisreiches, spannendes und erfolgreiches Jahr 2019!

Wir hoffen Sie hatten frohe und besinnliche Festtage. Die KOBV-Zentrale freut sich mit Ihnen gemeinsam die Berliner und Brandenburger Bibliothekswelt zu gestalten. Einen Rückblick ins Jahr 2018 finden Sie hier: <https://www.kobv.de/festtagsgruesse-2018/>.

